

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vom XXXIX. Reservekorps drang die 77. Reserve-Division unter Generalmajor Brosius nach zweistündiger Artillerievorbereitung um 8<sup>30</sup> vormittags in den Schoreller Forst ein, ohne erheblichen Widerstand zu finden. Sie folgte dem auf ein Regiment und zwei Batterien geschätzten Feinde nach dem Südrande des großen Waldgeländes. Inzwischen war die 78. Reserve-Division unter Generalmajor v. Müller nach leichtem Gefecht längs der Bahn nach Süden in der Richtung auf Willuhnen angetreten. Das Generalkommando drängte zu schnellerem Vorgehen; wenn das XXI. Armeekorps nicht mitginge, müsse der Marsch in östliche Richtung geleitet werden. Die Division blieb dem Feinde auf den Fersen, von seiner Nachhutartillerie mehrfach beschossen.

Die beiden Divisionen des XXI. Armeekorps sollten, beiderseits der Szeszuppe vorgehend, Wladyslawow erreichen. Die 42. Infanterie-Division näherte sich um 3<sup>30</sup> nachmittags Schillehnen. Schwache feindliche Kavallerie war nach Osten ausgewichen. Der Vormarsch der 31. Infanterie-Division erfuhr am Jotyja-Abschnitt sehr erhebliche Verzögerungen. Die 30 m tief eingeschnittenen Ufer waren so vertieft, daß Geschütze und Fahrzeuge einzeln an Seilen herabgelassen werden mußten. Sie konnten daher mit der Infanterie nicht Schritt halten. Erst gegen 11<sup>0</sup> vormittags hatte die Vorhut den Jotyja-Abschnitt überwunden. Widerstand starker feindlicher Kavallerie mit Artillerie wurde an mehreren Stellen schnell durch ein als linke Seitendeckung marschierendes Infanterieregiment gebrochen. Der Anfang der Division erreichte gegen 3<sup>0</sup> nachmittags Slowiki. Russische Kavallerie mit schwächerer Infanterie und Artillerie zog beiderseits der Szeszuppe nach Südosten ab. Die Sperrabteilung am Niemen wurde nach Verjagung des Feindes bei Sudargi von der Division herangezogen und übernahm zunächst an der Jotyja die Rückendeckung der Division, um ihr später zu folgen.

Das Generalkommando hatte kurz vor Mittag die Erfolge der beiden rechts anschließenden Korps während der Morgenkämpfe erfahren und gab die Meldungen an die Divisionen weiter, um sie in ihrem besonders schweren Kampfe gegen Wege und Wetter zu ermutigen; da der Feind vor der 16. Landwehr-Division noch schwere Artillerie eingebaut habe, könne das Vorgehen des Armeekorps noch weit glänzendere Ergebnisse zeitigen. Beide Divisionen mußten unbedingt Wladyslawow erreichen, alle westlich ihrer Marschstraße auftauchenden feindlichen Abteilungen mußten erledigt werden, ohne daß die Vorbewegung darunter leide. Dieser Befehl brauchte vier Stunden, um zur 31. Infanterie-Division zu gelangen, die Meldungen der Divisionen zum Generalkommando bei Lasdehnen sogar neun Stunden.